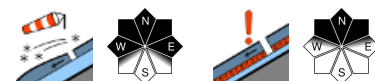


mit wenig Neuschnee weiterhin überwiegend geringe und in höheren Lagen mäßige Lawinengefahr



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



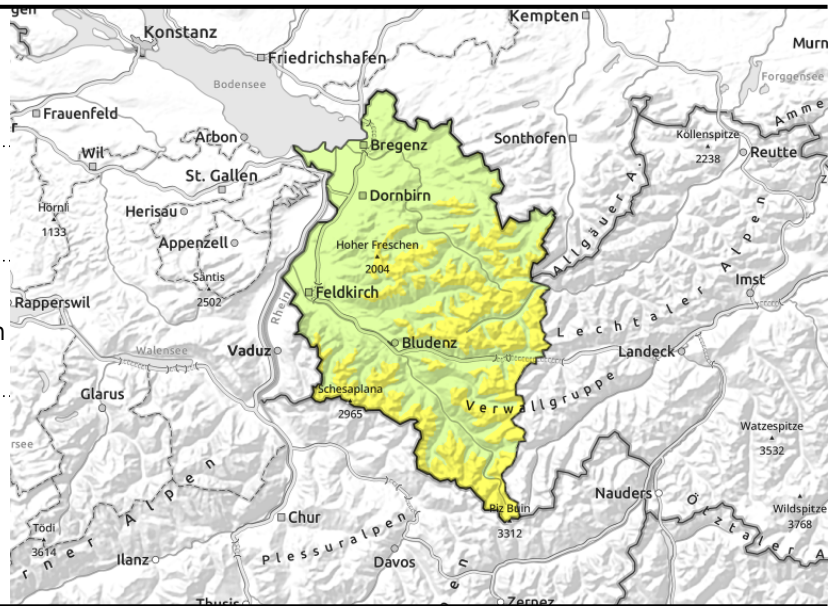
Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



mit zunehmender Höhe eingewehte Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



oberhalb ca. 2200 m - überdeckte Schwachschichten sind schwierig zu erkennen

Kleinräumig frischer und älterer Trieb Schnee sowie in sehr steilen Schattenhängen teilweise schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr

Überwiegend geringe, in höheren Lagen mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind vor allem oberhalb ca. 2000 m vorhanden. Kleinräumig frische und ältere Trieb Schneeansammlungen in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten sind störanfällig. Zudem sind oberhalb ca. 2200 m in sehr steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneesichten vorhanden. Einzelne Wintersportler können kleine, mit zunehmender Seehöhe vereinzelt auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Dies ist bei Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche zu beachten. Spontan sind aus sehr steilem Gelände kleine Lockerschneerutsche möglich. Auch in Bereichen mit geringer Lawinengefahr sind vereinzelt Gefahrenstellen im extremen Steilgelände vorhanden. Wintersportler können dort kleine Schneebretter oder Lockerschneelawinen auslösen. Neben einer Verschüttung sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedeckenaufbau

Es gab verbreitet bis 5 cm, in höheren Lagen auch 10 cm Neuschnee. Dieser fiel ohne großen Windeinfluss, sodaß nur lokal, kleine Trieb Schneeansammlungen gebildet wurden. Solche und älterer Trieb Schnee sind mit zunehmender Seehöhe störanfällig. Teilweise wurde auch Oberflächenreif eingeschneit, wodurch die Bindung des Neuschnees dazu nur schwach ist. Speziell in sehr steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2200 m ist die Altschneedecke vom Spätherbst teilweise kantig aufgebaut. Solche Zwischenschichten sind bei Belastung durch Wintersportler störanfällig und von aussen nicht erkennbar. Insgesamt ist die Schneedecke noch unregelmäßig: Windexponierte Bereiche waren oft abgeweht und sind jetzt nur schwach mit Neuschnee bedeckt, in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten wurde oft älterer Trieb Schnee überschneit. Schitouren und Aktivitäten abseits präparierter Pisten sind in tieferen und mittleren Lagen auf Grund des wenigen Schnees in den meisten Gebieten noch nicht lohnend. Weitere Schneedeckeninformationen liegen dem Lawinenwarndienst derzeit noch nicht vor.

Wetter

Nacht auf Sonntag: Die Nacht wird trüb und kalt. Zeitweise fällt Schnee. Meist sind es bis 10 cm, in den Allgäuer Alpen sind 10 bis 30 cm möglich. Sonntag: Der Tag beginnt winterlich mit dichten Wolken und noch leichtem Schneefall. Mehr wie 10 cm sind jedoch nicht mehr zu erwarten. Tagsüber

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



11.12.2022

klingen letzte Schneeflocken ab und die Sonne setzt sich durch. Klirrend kalte, polare Luftmassen fließen ein. Temperatur in 2000m: -12 Grad. Höhenwind: schwach aus Nord bis Nordwest.

Tendenz

Montag: Sonne und Wolken wechseln sich ab. Dazu bleibt es sehr kalt. Mit zeitweise kräftigem Wind entsteht in Kamm- und Passlagen kleinräumig frischer Tribschnee. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen somit zu. Die Lawinengefahr wird sich jedoch nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

